

Hühnerfarmen erst mal vom Tisch

RECKINGER GEMEINDERAT Nun gibt es Ärger mit „Wicki Beach“

RECKINGEN/MESS Aus der letzten Gemeinderatssitzung der vorigen Woche bleibt nachzutragen, dass Tim Drauth auf die zeitlich befristete Stelle im Empfang und im Bürgeramt gestimmt wurde.

„Wicki Beach beim Hollänner“ sorgt derweil wieder für Gespräch in der Gemeinde. In Zusammenarbeit mit dem Betreiber der Gaststätte „beim Hollänner“, der Polizei und den Einwohnern wurde im letzten Jahr bereits die Zufahrt zu den Wohnstraßen in der unmittelbaren Umgebung mittels einem „Car Pass“ für Bewohner geregelt.

Die Reklamationen der Anwohner häufen sich, obwohl die Polizei an „Wicki Beach“-Sonntagen mit zwei Patrouillen präsent ist, Falschparker protokolliert und beim Parken vor einer Einfahrt abschleppt und weiterhin sämtliche Anstrengungen im Sinne der Anwohner unternommen würden. Doch der Gemeinde seien die Hände gebunden. „Wir können ‚Wicki Beach‘ nicht einfach verbieten, diese Kompetenz hat die Gemeinde überhaupt nicht“, so der Bürgermeister Carlo Müller. Zudem verfüge der Gaststättenbetreiber über die notwendigen Genehmigungen.

Die eigentlichen Punkte der Tagesordnung umfassten neben kleineren Grundstückstransaktionen das Anlegen eines neuen

Spielplatzes in der rue Jean-Pierre Hilger in der Nähe des „Mess Café“. Hier entstehen demnächst ein Fußballplatz und ein Spielplatz mit Klettergerüst für Kinder. Rund 135.000 Euro werden hierfür fällig. Ursache für die etwas hohen Kosten ist die aufwendige Aufarbeitung des Untergrundes: 50 cm Boden und Steine wurden abgetragen und durch gute Erde ersetzt.

Ein Weiher für die „Klauswiss“

Mit der Stiftung „Hëllef fir d’Natur“ wurde indes ein Vertrag zum Anlegen eines Weihers in der „Klauswiss“ in Pissingen unterzeichnet. Der Weiher mit den ungefährten Ausmaßen von 35 x 12 Metern und einer Tiefe von maximal einem Meter soll die Regenerierung der Natur fördern. Die Gemeinde verpflichtet sich, den Weiher sowie den errichteten Zaun zu unterhalten und zu pflegen.

Alle Entschlüsse wurden einstimmig gefasst und boten kein Anlass zu Diskussionen.

Interessantes gab es aber unter „Divers“ zu erfahren. Rätin Romy Lucas wollte wissen, wie es denn nun um die beiden Hühnerfarmen stehe. Einem Schreiben der Bürgerinitiative sei zu entneh-

men, dass die Baugenehmigung nicht gegeben wurde. Das Ingenieurbüro, der Technische Dienst und der Anwalt haben den PAG unter die Lupe genommen und der Gemeinde geraten, die Baugenehmigung nicht zu erteilen. Muss man die Genehmigung erteilen, da sämtliche Auflagen erfüllt werden oder darf man sie nicht geben, da eine oder mehrere Auflagen nicht erfüllt sind, sei die Frage, die sich stelle, so Carlo Müller. Laut PAG von 2003 müssen bei einem Bauvorhaben in der „Zone verte interurbaine“ die Bestimmungen des „Dorfkerngebietes I“ eingehalten werden. Und genau dort habe sich ein Lapsus eingeschlichen. Ein neu errichtetes Gebäude darf eine Tiefe von maximal 14 Metern nicht überschreiten.

Es fehle eine Ausnahmeregelung für landwirtschaftlich und nicht zu Wohnzwecken genutzte Gebäude. Jedenfalls entspreche die Hühnerfarmen diesen Vorgaben nicht und können folgerichtig nicht gestattet werden.

Dies habe nichts damit zu tun, dass es eine Bürgerinitiative gibt, präzisierte Carlo Müller.

Rat Dan Biewer ärgerte sich zudem über die vielen falschen Fakten über Gestank und Verkehr, die die Bürgerinitiative verbreite. Es werde behauptet, vor Ort würde geschlachtet und, die Kirsche auf dem Kuchen,



Wir können
„Wicki Beach“
nicht einfach
verbieten

Carlo Müller
Bürgermeister von Reckingen/Mess

totes Federvieh werde im Boden verscharrt. Völliger Unsinn, meinte Dan Biewer, der bedauerte, dass keiner der Akteure der Bürgerinitiative der Einladung der Gemeinde, eine Hühnerfarm im nahen belgischen Grenzgebiet zu besichtigen, nachgekommen sei. Man müsse sich doch mal bewusst werden, was Leben auf dem Land bedeute und sich auch fragen, welche Qualität das Essen künftig auf dem Teller haben soll.

Abschließend schlug Sonja Heyard einige Verbesserungsvorschläge und Instandhaltungsarbeiten im Interesse der Radfahrer vor.

Programm

SCHÉFFLENG Um Programm vom Club „Haus beim Kiosk“ sti fir d’Woch vum 22. bis den 28. Juni folgend Aktivitéiten:

Méindeg, 22. Juni:
Schéfflenger Fest
9.00: Nordic Walking
9.30: Sport fir Ufänger

Dönschdeg, 23. Juni:
Nationalfeierdag

Méttwoch, 24. Juni:
9.00: Kreativ: Patchwork
9.00: Nordic Walking
17.00: Bowlingtreff
18.30: Yoga

Donneschdeg, 25. Juni:
9.00: Cours Fotobuch
9.00: Gymnastik
9.00: Orientaleschen Danz
9.30: Pilates
10.15: Stretching

Freideg, 26. Juni:
8.30: Reflexzonenmassage
9.00: Nordic Walking
9.30: Sport fir Ufänger

Sonndeg, 28. Juni:
10.00: Gesellegkeet: Brunch

Detailer um Tel. 26 54 04 92

Restaurant Meckenheck

17, rue Meckenheck - L-3321 Berchem/Haut

+352 36 51 31

www.restaurantmeckenheck.lu

ph